

BEI-ODER UNKRAUT

Als großer Feind im Garten wird oft Unkraut wahrgenommen. Es wächst immer dort, wo liebevoll und mühsam aufgezogene Pflänzchen eingesetzt oder wertvolle Samen ausgesät sind. Dabei haben viele Pflanzen der spontanen Begleitvegetation durchaus ihre Daseinsberechtigung.

Als Zeigerpflanzen geben Beikräuter Auskunft über die Bodenbeschaffenheit.

Kalkreicher Boden: Brennnessel, Ehrenpreis, Huflattich, Klee, Löwenzahn

Kalkarmer saurer Boden: Sauerklee

Humusreicher Boden: Löwenzahn, Brennnessel, Vogelmiere

Nährstoffarmer Boden: Gänseblümchen, Sauerklee, Weißklee,

Nasser, verdichteter oder staunasser Boden: Beinwell, Breitwegerich, Huflattich, Kletten-Labkraut

Stickstoffreicher Boden: Brennnessel, Ehrenpreis, Giersch, Hirtentäschel, Löwenzahn, Melde, Taubnessel, Vogelmiere

Beikräuter bedecken den Boden und wirken dadurch wie eine Schutzschicht vor Austrocknung. Die Blüten der Beikräuter bieten vielen Insekten Nektar und Pollen als Nahrung. Manchmal befallen Schädlinge eher die Beikräuter und lassen dadurch die benachbarte Kulturpflanze in Ruhe wachsen.

Natürlich können die Beikräuter-die meist Wildkräuter sind- einfach gegessen werden, enthalten sie doch zahlreiche Mineralstoffe und Vitamine. Wer einmal den Geschmack der Wildkräuter lieben gelernt hat, wird vielleicht weniger intensiv gegen sie ankämpfen.

Breitwegerich



Bei- und Wildkräuter die in jedem Garten zu finden sind:

Vogelmiere



Beinwell



Huflattich



Brennnessel



Kletten-Labkraut



Ehrenpreis



Quelle: Biohelp